



Araucaria araucana
(Molina) K. Koch
Andentanne,
Chilenische Schmucktanne

Familie
Araucariaceae

Herkunft
S-Chile, SW Argentinien

Nationalbaum in Chile

3

Die ersten Samen der Andentanne gelangten 1795 nach Europa. Sie wurden von Archibald Menzies nach Kew geschickt und stellten eine große Rarität dar. Erst 1844 traf eine weitere, größere Samensendung ein und die Art wurde in Europa weiter verbreitet. Benannt ist sie nach den Arauca-Indianern, die in Süd-Chile in einer gleichnamigen Provinz leben und die großen nährstoffreichen Samen essen.

Vorkommen: Araucarien sind 30 - 50 m hoch werdende Nadelbäume der Südhalbkugel (außer S-Afrika). Die Art *Araucaria araucana* kommt an den Westhängen der Anden S-Chiles und SW-Argentinens vor. Andentannen sind unverwechselbar wegen ihrer Benadelung sowie der strengen Symmetrie im Kronenaufbau. Die ledrigen Blätter (Nadeln) sind von eiförmig-lanzettlicher Form mit breiter Basis und scharfer Stachelspitze. Sie bleiben 10–15 Jahre an den Ästen und am Stamm erhalten. Die Äste entwickeln sich auffallend regelmäßig am Stamm, 3 bis 5 pro Stockwerk, waagrecht abstehend in quirlartiger Anordnung. Junge Bäume zeigen eine deutlich kegelförmige Silhouette. Im Alter werden die unteren Äste abgeworfen, so dass die Krone eine schirmartige Form annimmt.

Verwendung: Erwachsene Bäume besitzen sehr gerade, astfreie und säulenförmige Stämme von hohem Nutzwert. Im Alter von 300–700 Jahren werden sie geschlagen und als Bauholz, für die Möbelschreinerei u. a. verwendet. Die intensive Nutzung des Holzes hat die natürlichen Araucarien-Wälder in ihrem Bestand gefährdet. Die Schmuck- oder Andentanne ist in Deutschland nur bedingt winterhart. In den klimatisch begünstigteren Gebieten gedeiht sie jedoch sehr gut. Jungpflanzen sollten in den ersten Jahren einen Winterschutz für den Wurzelbereich erhalten (Umzäunung der Pflanze mit einem Kaninchenzaun, gefüllt mit Laub).

Wissenswertes: Die Araukariengewächse sind eine Pflanzenfamilie, die zu den Nadelholzgewächsen (Pinophyta) gehört. Es ist eine sehr alte Familie innerhalb der Koniferen. Im Jura und in der Kreidezeit waren sie auf dem Gondwana-Kontinent verbreitet. Araucarien sind zweihäusig d. h. die kätzchenförmigen männlichen Infloreszenzen und die weiblichen zylindrischen Infloreszenzen (jeweils an den Zweigspitzen) wachsen an unterschiedlichen Pflanzen. Von den Bäumen im Botanischen Garten Osnabrück erhielten wir schon keimfähiges Saatgut.